

ichichich

Wenn ein Kind im Kindergarten „ich zuerst“ ruft, durfte es früher in die Ecke stehen, um über soziales Verhalten nachzudenken. Ob Demütigung zur Erziehung taugt, mag man bezweifeln – sicher ist, dass Ego(zentr)ismus für das Gemeinschaftswesen Mensch keine gute Entwicklung verspricht. Gesellschaften, Familien und auch Seilschaften funktionieren gut, wenn jeder seine Bedürfnisse ausdrückt und dann ein **Kompromiss** gesucht wird. Genau in die andere Richtung geht die Parole „America First“, die nun auch als „Bayern zuerst“ auf Wahlplakaten aufgetaucht ist.

Was das mit Bergsport zu tun hat? Da funktioniert doch das **soziale Miteinander** ganz gut – abgesehen von Münchner Kletterhallen nach Feierabend, Hüttentreffen am E5 (S. 30) und Begegnungen zwischen Wanderern und Radlern ... ein bisschen weniger „ich“ und etwas mehr „wir“ könnte dort nicht schaden.

Foto: Christian Pfanzelt



Nein, es ist ein anderer Verdacht. Nämlich der, dass die Zunahme von „Blockierungen“ in der Unfallstatistik (S. 34) nicht in erster Linie durch Mängel an Kompetenz und **solide aufgebauter Bergerfahrung** entsteht. Die wären an sich ja kein Problem, wenn die Ziele angemessen bescheiden ausgewählt würden; denn dann könnten diese Lücken im Lauf der Zeit geschlossen werden.

Wenn aber in einer Gesellschaft alles sofort für jeden verfügbar sein muss, wenn die Bildungskarriere ein trickreiches Durchschlängeln zum repräsentativen Abschluss ist, wenn Schein(en) mehr zählt als Sein: Dann mag die Versuchung groß werden, die **Selbsteinschätzung** zu optimistisch anzusetzen und sofort auf die großen Ziele loszugehen – Watzmann, Jubiläumsgrat, Matterhorn.

Vielleicht sollten die Alpenvereine den jahrzehntelang verbesserten „Zugang“ zu den Bergen wieder erschweren; ein Schritt ist das Abmontieren von Drahtseilen am Watzmanngrat (S. 10). Und sie sollten stärker kommunizieren, dass **Berge ein Gefahrenraum** sind und bleiben müssen. So dass überoptimistische „ichs“ – nicht gedemütigt, sondern zu Demut motiviert werden, der Kardinaltugend des Bergsteigers. Die man auch beim Klettern in der Pfalz (S. 20) empfinden kann.

Viel Spaß beim Lesen und viele harmonische Bergerlebnisse, mit Souveränität und „wir“-Gefühl!



Ihr

Andi Dick
Redaktion DAV Panorama

★★★
PITZTALER
HERBSTGENUSS

TOP-TIPP



LAST MINUTE-SPECIAL
7 Tage buchen 6 bezahlen!

Verwöhntage: 4 Tage mit allen Extras ab € 278,--
Vorteilswoche: 09.09.-07.10.: 7 Tage ab € 390,--

Die Sportalm-Inklusive-Extras

- 4 geführte Wanderungen: Sportalmchef Sepp führt Sie zu den schönsten Almen und die Welt der Eisriesen
- 1 x pro Woche Tour zur Wildspitze dem höchsten Berg Tirols (Unkostenbeitrag € 99,00)
- 3/4 Verwöhnspension mit 4-Gang-Feinschmecker-Wahlmenü
- Begrüßungscocktail am Sonntag
- köstliches Frühstücksbuffet & Nachmittagsjause ab 15 Uhr
- Sportalm-Gala-Diner und Freitags herzhafter Grillabend
- Dienstag herrliches Dessertbuffet
- Freie Nutzung der Bade- und Saunalandschaft
- Sport- und Vitalpackung small, 1 x Teilmassage
- Mountain-Bike, Walkingstöcke, Klettergurte und Steigeisen werden **kostenlos** verliehen. E-Bike-Verleih: € 38,-- pro Tag.

BERGADVENT



Bergadvent: 01.-24.12.17: 4 Tage ab € 397,--

Alle Preise gültig für Zimmertyp DZ Alpenglühn: Preise pro Person.
Geführte Wanderungen betreffen nur die Verwöhntage und Vorteilswochen.



Familie Schwarz
A-6481 Plangeroß · Pitztal
Tel.: +43(0)54 13/86203
info@sportalm.net

www.sportalm.net